

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 27. November 1956

Blatt 2354

## Straßenbahnfahrtscheine für ungarische Flüchtlinge

27. November (RK) Das städtische Wohlfahrtsamt gibt allen in die Wiener Lager eingewiesenen ungarischen Flüchtlingen für die notwendigen Straßenbahnfahrten kostenlos Fahrtscheine. Sie werden von den Lagerverwaltungen ausgegeben. In Wien gibt es bereits eine große Zahl von ungarischen Flüchtlingen, die in Privatunterkünften wohnen. Diese Flüchtlinge können die Fahrtscheine beim Fürsorgeamt ihres Wohnbezirkes beheben. Es wird aufmerksam gemacht, daß das Personal der städtischen Verkehrsbetriebe Flüchtlinge ohne Fahrtschein nicht befördern kann.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 28. November, anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Modeschule im Schloß Hetzendorf eine Presseführung durch die Modeschule stattfindet. Treffpunkt 9.30 Uhr vor dem Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im Oktober  
=====

27. November (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat Oktober. Demnach meldeten die Wiener Beherbergungsbetriebe 57.713 Fremde, darunter 33.308 Besucher aus dem Ausland. Die Zahl der Übernachtungen betrug 171.406. Die Gegenüberstellung dieser Zahlen mit denen vom Oktober des Vorjahres zeigt, daß die Zahl der Fremden um 9.500, die der Übernachtungen um rund 31.000 gestiegen ist.

Die meisten ausländischen Gäste kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 6.949. Aus den Vereinigten Staaten kamen 5.127, aus Italien 2.136, aus der Schweiz 2.059, aus Frankreich 1.792 und aus Großbritannien 1.739 Besucher nach Wien. Die Ereignisse in Ungarn kommen auch in der Wiener Fremdenverkehrsbilanz zum Ausdruck. Im Oktober sind in den Wiener Hotels 1.127 ungarische Staatsangehörige abgestiegen.

In den Jugendherbergen waren 2.859 Jugendliche einquartiert, darunter 1.177 Ausländer. Die Campingplätze meldeten 76 Gäste und 182 Übernachtungen.

- - -

Allgemeine Viehzählung 1956  
=====

27. November (RK) Wie alljährlich wird auch heuer am 3. Dezember der Viehstand in Österreich erhoben, wobei Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Geflügel gezählt werden. Mit dieser Zählung ist auch eine Erhebung über Hausschlachtungen von Stechvieh und über den beabsichtigten Verkauf von Vieh verbunden.

In Wien werden die Erhebungen von den Magistratischen Bezirksämtern durchgeführt, die hierfür amtliche Zähler bestellen. In jeder Haushaltung, die für die genannten Erhebungen in Betracht kommt, muß am Zähltag eine Auskunftsperson anwesend sein. Hat am Zähltag kein Zähler vorgeschrieben, so ist der Viehhalter verpflichtet, am nächsten Tag beim Magistratischen Bezirksamt die erforderlichen Angaben zu machen. Die Unterlassung dieser Meldung ./.

sowie wahrheitswidrige oder unvollständige Auskünfte bei der Zählung sind strafbar.

Für die Erhebungsorgane besteht laut Bundesgesetz Geheimhaltungspflicht. Die gewonnenen Angaben dürfen somit nur für die Statistik verwendet werden und sind für andere Personen oder Behörden nicht zugänglich.

- - -

Bewohner der Richard Teschner-Gasse zu Figurenspiegel-Aufführungen

=====  
eingeladen  
=====

27. November (RK) Vor kurzem benannte der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung eine Gasse im 18. Bezirk nach dem im Jahre 1947 verstorbenen Schöpfer des "Figurenspiegel" Richard Teschner. Seine Schöpfungen "Weihnachtsspiel" und "Der Drachentöter" werden in der Zeit vom 2. bis 23. Dezember in der Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek wieder gezeigt werden. Für zwei Vorstellungen, und zwar für den 4. und für den 6. Dezember, sind nun die Bewohner der neuen Richard Teschner-Gasse herzlich eingeladen. Sie erhalten die Karten zu halben Preisen in der Theatersammlung der Nationalbibliothek, Hofburg, Batthyaniestiege. Die Bewohner der Richard Teschner-Gasse werden also auf diese Weise Gelegenheit erhalten, den Mann und sein Lebenswerk näher kennenzulernen, nach dem ihre Gasse benannt worden ist.

- - -

## Stefan Zweig zum Gedenken

=====

27. November (RK) Am 28. November wäre der Schriftsteller Stefan Zweig, ein Meister der psychologischen Novelle und des biographischen Essays wertvollster künstlerischer Aussage, 75 Jahre alt geworden.

Ein gebürtiger Wiener, wuchs er als Sproß einer angesehenen Industriellenfamilie in Verhältnissen auf, die ihm gestatteten, seinen Neigungen zu leben und auf weiten Reisen fremde Kulturkreise kennen zu lernen. Seine Universitätsstudien schloß er mit der Erwerbung des Doktorates der Philosophie ab und wandte sich in steigendem Maße dem literarischen Schaffen zu, das durch die Begegnung mit prominenten Zeitgenossen befruchtet wurde. Sein erster Gedichtband war schon 1901 erschienen, andere Sammlungen folgten, doch prägt sich in seiner Lyrik nicht das für ihn charakteristische Können aus. Der erste Weltkrieg wurde für ihn ein bedeutender Lebenschnitt und führte ihn zu der Entscheidung, sich ganz der Idee der Humanität, des Friedens und des geistigen Weltbürgertums zu widmen. Schon vorher veröffentlichte er auf dem Gebiet der Erzählung, des Dramas und des Essays die ersten großen Arbeiten, die seinen internationalen Erfolg begründeten. Der 1911 erschienene Band "Erstes Erlebnis" enthält schon die ganze Welt der von ihm gestalteten Menschen und ihrer Konflikte. Tief berührt von der Psychoanalyse Sigmund Freuds, erreichte er in der schonungslosen Enthüllung der verborgenen Triebkräfte des Seelenlebens und in ihrer eindrucksvollen, spannenden Darstellung hohe Meisterschaft. Dies beweisen vor allem seine beiden Bücher "Amok" und "Verwirrung der Gefühle" mit ihrer kaum überbietbaren Kunst, erotische Leidenschaften zu zergliedern. Die ersten Kriegsjahre verbrachte Zweig im Kriegsarchiv, die späteren in der Schweiz, wo er bis 1919 blieb und mit seinem Freund Romain Rolland sowie mit anderen führenden Intellektuellen für die Völkerversöhnung arbeitete. In der zweiten Hälfte seines Lebens bildete das biographische Essay den Hauptteil seiner schriftstellerischen Tätigkeit. Er ließ sich in Salzburg nieder und machte sein Haus am Kapuzinerberg zu einem kulturellen Zentrum. Hier entstanden viele bedeutende Werke,

die seinen Namen in alle Welt trugen und in fast alle verbreiteten Sprachen, darunter in das Chinesische und Indische, übersetzt wurden. Den Mittelpunkt bilden die großen Essaybücher, psychologische Analysen, die zumeist drei geniale Persönlichkeiten zusammenfassen und ihr Oeuvre dichterisch nachschaffend vergleichen, wobei das rein Biographische nur im Hintergrund erscheint, "Drei Meister. Die Baumeister der Welt. Der Versuch einer Typologie des Geistes" (Balzac, Dickens, Dostojewskij), "Der Kampf mit dem Dämon" (Hölderlin, Kleist, Nietzsche) und "Drei Dichter ihres Lebens" (Casanova, Stendhal, Tolstoj). Die historischen Miniaturen "Sternstunden der Menschheit", die umfangreichen Einzelbiographien "Joseph Fouché", "Maria Antoinette", "Maria Stuart", "Triumph und Tragik des Erasmus von Rotterdam" schlossen diese Periode ab, in der auch die Dramen "Volpone" und "Das Lamm des Armen" entstanden, denen während des ersten Weltkrieges "Jeremias", die erste dichterische Anklage gegen die Kriegsidee, vorausgegangen war. Zu Beginn der Diktaturen in Österreich und Deutschland verließ Stefan Zweig die Heimat. Er wandte sich zuerst nach England und absolvierte dann eine Vortragstournee durch Nord- und Südamerika. Auch seine letzten Lebensjahre waren mit rastlosem Schaffen ausgefüllt. In diese Zeit fielen unter anderem sein einziger großer Roman "Ungeduld des Herzens" und kurz vor seinem Tod "Die Schachnovelle". Seine Autobiographie "Die Welt von gestern" ist weniger ein persönliches Erinnerungsbuch als ein umfassendes kulturhistorisches Bild der Vergangenheit Österreichs. Das Essay "Brasilien" huldigt dem Gastland, das ihm in großzügiger Weise Asyl geboten hatte. 1941 ließ sich der unstete Wanderer, der zwar hochgeachtet und gefeiert wurde, aber den Verlust seiner Heimat nicht überwinden konnte, endgültig in Petropolis bei Rio de Janeiro nieder. Hier verübte er mit seiner zweiten Frau am 22. Februar 1942 in einem Anfall schwerer Depression Selbstmord. Die brasilianische Regierung gewährte ihm ein Staatsbegräbnis, an dem eine große Menschenmenge teilnahm.

Anläßlich des Gedenktages von Stefan Zweig findet im Lesesaal der Stadtbibliothek bei freiem Eintritt eine Ausstellung statt, die das Lebenswerk des großen österreichischen Schriftstellers illustriert.

Sieben neue städtische Wohnhausanlagen  
=====

Platz neben dem Ringturm wird verbaut

27. November (RK) Über die Entwürfe und die Kosten von sieben neuen städtischen Wohnhausanlagen referierte heute der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller in der Sitzung des Wiener Stadtsenates. Die neuen Bauvorhaben der Gemeinde Wien umfassen 737 Wohnungen, 30 Geschäftslokale, zwei Ateliers und zwei städtische Kindergärten. Die Gesamtbaukosten betragen rund 90 Millionen Schilling. Die dafür notwendigen Baubewilligungen wurden von Stadtrat Lakowitsch dem Stadtsenat unterbreitet.

An folgenden Stellen wird gebaut: 2. Bezirk, Am Tabor 1-3, 76 Wohnungen, ein Kindergarten, sechs Geschäftslokale. Es handelt sich um eine zum größten Teil sieben Stockwerke hohe Eckverbauung an den Straßenfronten Trunnerstraße - Taborstraße - Am Tabor. 3. Bezirk, Hainburger Straße - Gestettengasse, 81 Wohnungen, zwei Ateliers, sechs Geschäftslokale. Damit beginnt wieder ein neuer Abschnitt der Assanierung von Alt-Erdberg. 13. Bezirk, Wattmangasse - Elisabethallee, 114 Wohnungen, drei Geschäftslokale. Von der 3.285 Quadratmeter großen Grundfläche werden nur 24.5 Prozent verbaut. Alles andere wird gärtnerisch ausgestaltet. Auch zwei Kinderspielplätze werden errichtet. 19. Bezirk, Hutweidengasse - Saileräckergasse - Krottenbachstraße, 20 Wohnungen. Dieses Bauvorhaben schließt eine Baulücke in der noch zu eröffnenden Saileräckergasse, welche die Verbindung von der Flotowgasse zur Budinskygasse darstellt. 21. Bezirk, Floridsdorfer Hauptstraße 12, 287 Wohnungen, fünf Geschäftslokale. Die Pläne sehen die Errichtung von insgesamt 16 Häusern vor, die zum Teil als freistehende Einzelobjekte, zum Teil in Baublöcken zu zwei oder drei Häusern zusammengefaßt, entlang den Baulinien der Floridsdorfer Hauptstraße und zweier neu zu schaffenden Verkehrsflächen angeordnet sind. Durch Errichtung eines neunstöckigen Punkthauses an der Floridsdorfer Hauptstraße soll dabei die vertikale Gliederung der geplanten Wohnhausanlage eine besonders markante Betonung erfahren. 23. Bezirk, Inzersdorf, Theresienstraße 1-5, 79 Wohnungen, zwei Geschäftslokale. Der Entwurf sieht die Errichtung von sechs einzelstehenden

Wohnhäusern und zwei Häusern in gekuppelter Bauweise vor.

Stadtrat Thaller beantragte auch den Wiederaufbau der kriegszerstörten städtischen Wohnhäuser, die auf dem jetzt freien Platz standen, der an das Gebäude des Ringturmes anschließt. Auf dieser Fläche zwischen Schottenring, Zelinkagasse und Gonzagagasse soll nach Plänen des Architekten Prof. Dr. Michael Engelhardt eine städtische Wohnhausanlage in geschlossener Bauweise entstehen. Der Rechteckumriß des sechs Stiegen umfassenden Bauwerkes wird durch einen Halbtrakt im Hof entlang der Feuermauer des Ringturmg Gebäudes geschlossen werden. Die Stiegen 1 bis 5 werden sieben Stockwerke hoch sein, während die Stiege 6 in der Zelinkagasse nur aus Erdgeschoß und einem Obergeschoß bestehen wird, um einen besseren Lichteinfall von Süden auf die Hofflächen zu erzielen. Das Wohnhaus, für das Mittel des Wohnhauswiederaufbaufonds in Anspruch genommen werden, wird 80 Wohnungen, acht Geschäftslokale, einen städtischen Kindergarten und ein Zahnambulatorium enthalten. Das Haus erhält eine Zentralheizung, die an die Heizanlage des Ringturmes angeschlossen wird. In jeder der Stiegen 1 bis 5 wird ein Personenaufzug eingebaut. Die Stiege 2 erhält zusätzlich auch noch einen Aufzug, der ausschließlich für den Kindergarten bestimmt ist. Die Gesamtbaufäche hat ein Ausmaß von 2.334 Quadratmetern, davon werden 68 Prozent verbaut. Die verbleibende Fläche wird als Abstellplatz für Kraftfahrzeuge dienen, aber teilweise auch gärtnerisch ausgestaltet werden.

- - -

#### Neue Darlehen aus der Wohnbauförderung

=====

27. November (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Finanzwesen Resch genehmigte heute die Wiener Landesregierung aus den Mitteln der Wohnbauförderung Darlehen in der Höhe von 4,125.000 Schilling für die Errichtung eines Wohnbaues einer Gemeinnützigen Bauvereinigung und für Einfamilienhäuser. Mit diesem Darlehen werden 26 Wohnungen gebaut.

Die Gesamtsumme der bisher zur Bewilligung vorgeschlagenen Darlehen erhöht sich hiermit auf 368,553.000 Schilling.

- - -

Feuerwehr in ständiger Alarmbereitschaft:

In 12 Stunden 115 Ausrückungen  
=====

27. November (RK) Der heftige Orkan, der seit Montag abend zeitweise mit Geschwindigkeiten von mehr als 100 Stundenkilometer über Wien hinwegbraust, versetzte sämtliche Feuerwachen der Stadt Wien in ständige Alarmbereitschaft. Von Mitternacht bis heute mittag ist die Feuerwehr nicht weniger als 115mal ausgerückt, um zahlreiche Sicherungsarbeiten an beschädigten Mauerwerk, umgeworfenen Planken und geknickten Bäumen durchzuführen. In den Vormittagsstunden sind in der Vereinsgasse und in der Karmelitergasse in der Leopoldstadt zwei Feuermauern eingestürzt.

Ein auf der Hohen Warte zwischen Gallmeyergasse und Barawitzkagasse entwurzelter Alleebaum beschädigte die Oberleitung, sodaß die Linie G<sub>2</sub> vom Betriebsbeginn bis etwa 6.40 Uhr gestört war.

- - -

Himalaya-Bezwinger im Wiener Rathaus  
=====

27. November (RK) Die Teilnehmer an der Österreichischen Himalaya-Expedition 1956 wurden heute von Bürgermeister Jonas im Rathaus herzlich begrüßt. An dem Empfang nahmen Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und die Stadträte Bauer, Koci, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch, Riemer und Magistratsdirektor Dr. Kinzl teil. Die Mitglieder der Expedition überreichten Bürgermeister Jonas einen mit Wimpeln in den Farben Österreichs und Pakistans geschmückten Pickel, der bei der Besteigung des 7.729 Meter hohen "Austria Peak" verwendet worden war.

Bürgermeister Jonas hieß die Expeditionsmitglieder in Namen der Stadtverwaltung herzlich willkommen. Wie er ausführte, sei es für die Gemeinde Wien selbstverständlich, den erfolgreichen Bergsteigern Anerkennung zu zollen. Er wünschte der Himalaya-Gesellschaft, die mit zwei Expeditionen bereits ihre Bewährungsprobe abgelegt hat, daß sie nun auch in Zukunft Echo findet, damit die

./.



Wege für die künftigen Expeditionen weniger steinig sind und etwas leichter vorbereitet werden können.

Der Leiter der Expedition, Ing. Fritz Moravec, dankte für den herzlichen Empfang im Rathaus und stellte fest: "Ich kann nur sagen, sollten wir wieder die Möglichkeit haben, dann werden wir abermals unser Bestes geben und unser Heimatland nach außen würdig vertreten!"

- - -

Goldene Hochzeit und 75. Geburtstag von Ing. Handler

VBgm. Weinberger gratulierte im Namen der Stadtverwaltung

27. November (RK) Ing. Alois Handler, der Gründer der Firma "Eumig", feiert morgen, den 28. November, seinen 75. Geburtstag, aber auch mit seiner Frau Anna das Fest der Goldenen Hochzeit. Vizebürgermeister Weinberger stattete heute aus diesem Anlaß dem Jubelpaar in ihrer Wohnung auf dem Rudolfsplatz einen Besuch ab, um ihnen im Namen der Stadtverwaltung und auch im eigenen Namen die besten Glückwünsche zu überbringen.

Alois Handler wurde am 28. November 1881 in Wien als Sohn eines Lehrers in einer kinderreichen Familie geboren. Nach Absolvierung der Staatsgewerbeschule war er schon in jungen Jahren auf sich selbst angewiesen. Er arbeitete bei Siemens & Halske, dann bei der Firma Westinghouse, wo er durch seine Tüchtigkeit und den gewonnenen Weitblick zu leitender Position gelangte. 1919 gründete er mit dem inzwischen verstorbenen Kommerzialrat Vockenhuber ein eigenes Unternehmen. Er begann ganz klein, aber schon 1924 war er unter den ersten Erzeugerfirmen von Radioapparaten. Mit Beginn der Dreißigerjahre begann er auch mit der Produktion von Schmalfilmkameras und Projektoren. Für die Einführung dieses völlig neuen Industriezweiges in Österreich erhielt er die Goldene Medaille des Österreichischen Gewerbevereines. Er bemühte sich sehr um den Ausbau seiner Firma und gewann neue Auslandsmärkte, vor allem durch die Konstruktion einer Kamera mit selbsttätigem elektrischem Belichtungsmesser.

Während des Krieges wurde die "Eumig" durch Fliegerbomben

und durch Brand schwer beschädigt. Mit 150 Beschäftigten begann man nach dem Krieg, heute verdienen bereits 1.800 Menschen in diesem Werk ihr Brot. 90 Prozent der Produktion von Kinogeräten wird in fast alle Länder der freien Welt exportiert. 1956 hat dieser Betrieb als erster in Österreich die 40-Stunden-Woche eingeführt.

- - -

#### Entfallende Sprechstunden

=====

27. November (RK) Donnerstag, den 29. November, entfallen die Sprechstunden des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Richard Nathschläger.

- - -

#### Schweinehauptmarkt vom 27. November

=====

27. November (RK) Unverkauft vom Vormarkt: Polen 171, Jugoslawien 150, Rumänien 883, Bulgarien 43. Neuzufuhren: Inland 3.979, Polen 816, Jugoslawien 1.190, Rumänien 515. Gesamtauftrieb: 7.747. Verkauft: 7.655. Unverkauft: Jugoslawische Schweine 57, rumänische Schweine 35.

Preise: Extremware 17.50 bis 18 S Schlachtgewicht, 1. Qualität 13.80 bis 14 S, 2. Qualität 13.50 bis 13.80 S, 3. Qualität 12.80 bis 13.40 S, Zuchten 11 bis 12.80 S, Altschneider 10 bis 11 S.

Für Inlandsschweine erhöhte sich der Durchschnittspreis um fünf Groschen pro Kilogramm und beträgt demnach 13.70 S je Kilogramm. Polnische Schweine notierten von 12.80 bis 14 S, jugoslawische von 12.50 bis 13.80 S, rumänische von 12.50 bis 14 S, bulgarische Schweine von 13.20 bis 13.70 S.

- - -